

Wenn Sie keine Bilder sehen, ändern Sie bitte Ihre Einstellungen auf „Bilder anzeigen“ oder „externe Dateien dieses Absenders immer anzeigen“.

Oder besuchen Sie hier unsere [Webversion](#), dann öffnet sich der Newsletter samt Bildern in Ihrem Browser.



Kölner Kreidekreis e.V.
Kein Kind allein.

Gefördert durch die
AKTION
MENSCH



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Förderer!

In den letzten Monaten haben uns aus traurigen Anlässen mehrere Familien eine große Freude gemacht: Als ihre Angehörigen verstarben, riefen sie die Trauergemeinde zu Spenden an den Kölner Kreidekreis auf. Vielen Dank an alle, die auf diese Idee gekommen sind oder sie gar nachmachen möchten!

Auch wer überraschend erbt und dieses Glück gern teilen möchte – oder wer sichergehen möchte, dass ein Teil seines Vermögens eines fernen Tages unserem Verein zugutekommt, darf gern an uns denken! Wenden Sie sich dazu vertrauensvoll an [unsere Geschäftsführung](#).

Was sonst in den letzten Wochen passiert ist und welche Termine in nächster Zeit anstehen, haben wir in diesem Newsletter zusammengefasst.

Wir wünschen Ihnen und Euch noch ein paar freundliche Restherbst-Tage, bevor es dann bald wieder weihnachtlich zugeht.

Euer Kreidekreis-Team

Kostenloser Workshop zu Jobsuche und Bewerbungen für Careleaver im November

Für Careleaver und junge Menschen, die bald ihre Wohngruppe verlassen müssen, findet am **23. November** ein ganztägiger Workshop zu Ausbildung, Jobsuche und Bewerbungen

statt: Wie schreibe ich eine Bewerbung, wie bereite ich mich auf ein Bewerbungsgespräch vor? Wie präsentiere ich mich – ob persönlich, im Bewerbungsschreiben oder über Social Media –, meine Fähigkeiten und meine Motivation so, dass ich mein Gegenüber überzeugen kann?



Die Teilnehmer*innen sollten etwa 16 bis 21 Jahre alt sein und in Kürze ins Berufsleben starten wollen. Sie werden aktiv in den Workshop eingebunden und können auf Wunsch ihre persönlichen Unterlagen mitbringen, zum Beispiel Stellenausschreibungen oder Lebensläufe, an denen wir dann gemeinsam arbeiten können.

In der Mittagspause gibt es Pizza, Pasta oder Salat für jede/n. Getränke stehen auch bereit. Da unser Projekt von der Aktion Mensch gefördert wird, können wir diesen Workshop kostenlos für alle Careleaver anbieten. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 15 junge Leute begrenzt (ggf. plus Begleitung). Anmeldung bitte umgehend an thomas.preuss@koelnerkreidekreis.de.

Der Workshop geht von 9 bis 17 Uhr und findet im Bürgerzentrum Engelshof in Köln-Porz-Westhoven statt.

Runder Tisch: Was brauchen Careleaver?



Die Teilnehmer des Runden Tisches: Samina Imam, Der Paritätische NRW; Ute Wiedemeyer, Geschäftsführerin des Kölner Kreidekreises; Jan Seefeldt, Evangelische Jugendhilfe Godesheim; Katja Broicher-Küster, CJG Hermann-Josef-Haus in Bonn; Lukas Dreesbach, Careleaver e. V.; Heike Jüngling, Sozialdezernentin der Stadt Königswinter; Regina Polkow und Charlotte Ernst, Kinder- und Jugenddorf Bethanien; Anja Lehmann, Jugendamt Niederkassel; Thomas Preuß, Vorstand des Kölner Kreidekreises (von links)

„Ich spare an meinem Schlaf“, sagt Charlotte Ernst, pädagogische Mitarbeiterin im Kinder- und Jugenddorf Bethanien in Bergisch Gladbach. Dieses Statement äußerte die Erzieherin im Rahmen des Runden Tisches des Kölner Kreidekreises, der im Oktober im Eltzhof in Porz-Wahn stattfand. Damit verdeutlichte sie anschaulich die Herausforderungen und Folgen des herrschenden **Fachkräftemangels** in der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Beteiligten des Runden Tisches, der sich mit den Bedarfen von Careleavern befasste, kamen aus Wohngruppen, von Trägergesellschaften, aus dem Paritätischen, der Politik und von Kommunen oder waren selbst Careleaver. In der Runde befand eine Mehrheit, dass das professionelle Personal oft an der Grenze zur persönlichen Ausbeutung arbeite, was nicht gesund sei.



Charlotte Ernst

„Man muss sich wirklich gut organisieren“, betonte Ernst. Dabei habe die Arbeit mit den Kindern, in ihrem Falle Mädchen in einer Verselbstständigungsgruppe, immer Vorrang vor organisatorischen Dingen. „Gegebenenfalls müssen wir sogar auf eigentlich wichtige Schulungen verzichten“, beklagte sie.

Das bestätigte auch Raimund Hamacher, Teamleiter einer interkulturellen Wohngruppe der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim in Köln-Ostheim. Er befand zudem, eine Teamleitung gerate selbst in der Freizeit häufig noch unter Druck, um zum Beispiel Schichten nachzubesetzen, wenn sich Teammitglieder krankgemeldet hätten.



Raimund Hamacher

Anja Lehman vom Jugendamt Niederkassel sieht auch den kommunalen Bereich, insbesondere den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), vom Personalmangel betroffen. Sie, Lehmann, greife gerne auf das Angebot des Kölner Kreidekreises sowie allgemein von Ehrenamtlichen zurück, da hier den Kindern und Jugendlichen Unterstützung weit über die Möglichkeiten der öffentlichen Jugendhilfe hinaus geboten würde. „**Die Wegbegleiter-Patinnen und -Paten des Kölner Kreidekreises stellen eine wichtige Konstante im Leben der Kinder dar**, die im professionellen Bereich über viele Jahre so gar nicht darstellbar wäre!“ Diese Angebote, auch wenn entlastend, sähen sie und ihre Kolleginnen gleichwohl nur ergänzend, weil es ja immerhin einen gesetzlichen Auftrag gebe, das Kindeswohl in den Mittelpunkt zu stellen.



Anja Lehmann

Doch diesen zu erfüllen, tun sich viele Jugendämter immer schwerer, pflichtete Heike Jüngling bei. Sie ist Sozialdezernentin der Stadt Königswinter und unterstrich: „Die kommunalen Haushalte platzen; im Sozialbereich explodieren gerade insbesondere die Kosten für Unterbringungen.“ Es grenze oft schon an ein Wunder, wenn für junge Leute, die ihre Wohngruppe verlassen müssen, überhaupt eine Unterkunft gefunden werden könne. Dabei dürften die Kommunen aus ihrer Sicht in der Kinder- und Jugendhilfe nicht nur aus gesamtgesellschaftlicher Verantwortung, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen nicht am verkehrten Ende sparen: **„Frühzeitige Prävention und eine gelingende Integration von Careleavern in die Gesellschaft sparen später viel Geld!“** Dann nämlich, wenn den jungen Menschen der Weg ins Arbeitsleben glückt und sie nicht auf kommunale oder staatliche Transferleistungen angewiesen sind.



Heike Jüngling

Wie der Weg in die Selbstständigkeit für Careleaver gelingen kann – und wie sehr es dabei auf persönliche, verlässliche Verbindungen ankomme, deutete Charlotte Ernst vom Kinderdorf Bethanien an. Sie räumte ein, dass die Beziehung der Betreuerinnen und Betreuer in den Wohngruppen insbesondere zu etwas älteren Jugendlichen oft leide, weil diese ihre Betreuer nur noch als Kontrollinstanz sähen: **„Für persönliche Gespräche bleibt im Alltag oft viel zu wenig Zeit.“** Dabei wäre eine gute Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen sehr wichtig, damit sie sich auch nach Verlassen der Wohngruppen positiv an die Einrichtung erinnern und bei Fragen auf ihre ehemaligen Betreuerinnen und Betreuer zurückkommen.“ Wenn sie das Gefühl hätten, rausgeworfen worden zu sein, fänden die Jugendlichen ihren Weg in die Selbstständigkeit bei etwaigen Herausforderungen nicht so leicht, wie es der Fall wäre, wenn sie auf eine intakte Beziehung zu einer Betreuerin, einem Paten oder einer Patin des Kölner Kreidekreises zurückgreifen könnten.

Aufkleber fürs Auto, den Kühlschrank oder das Notebook ...



Auf Anregung einer Patin haben wir kürzlich Aufkleber mit unserem Vereinslogo produzieren lassen. Es gibt sie in zwei Größen: Der große Sticker ist circa 10 Zentimeter hoch und 24 Zentimeter breit, rechteckig mit abgerundeten Ecken. Der kleine hat einen Konturschnitt und ist 3 Zentimeter hoch und 9 Zentimeter breit (siehe Foto). Ihr könnt die Aufkleber bei uns im Büro bestellen. Nur solange der Vorrat reicht. Bitte mailt an info@koelnerkreidekreis.de.

Unterstütze den Kreidekreis mit Deinen Weihnachtsgeschenken!



Wie das geht? Über das Portal Gooding! Wenn Du auf www.gooding.de bei einem der über 2.000 teilnehmenden Shops einkaufst, erhält unser Verein eine Prämie! Du selbst bezahlst dabei keinen Cent mehr, die Prämie zahlen die teilnehmenden Anbieter.

Mitmachen geht ganz leicht:

1. Wähle unser Vereinsprofil auf Gooding aus:
www.gooding.de/koelner-kreidekreis-e-v-117408
2. Suche dir einen der Shops aus und kaufe ganz normal ein.
3. Nach deinem Kauf erhalten wir eine Prämie des Shops – Du musst nichts weiter tun!

Vielen Dank für Deine Hilfe!

Themenabend: Interkulturelle Kompetenz

Am 28. Oktober diskutierte unsere Referentin Theresia Diewald mit mehreren Patinnen und Paten über interkulturelle Kompetenz. „Kultur“ umfasse die Werte, Traditionen und Normen einer Gesellschaft, sagte Diewald. Sie begegne uns unter anderem am Arbeitsplatz, in den Medien, in der Bildung und in vielen Wohngruppen unserer Patenkinder.



Diversität, also Vielfalt, findet sich auf drei Ebenen:

- die individuelle Ebene, die beispielsweise Persönlichkeit, Fähigkeiten und Geschlecht umfasst;
- die soziale Ebene in Form von Gruppenidentitäten (wie Familie, Communities und Freunde);
- die strukturelle Ebene, also Institutionen, die Inklusion fördern (wie Gesetze, Bildungseinrichtungen und der Arbeitsmarkt).

Unterschiedliche Kulturen sind vielfältig und können bereichern; doch es gibt auch Hürden zwischen ihnen. Diwald nannte etwa mit Blick auf das Asylrecht die damit verbundenen Einbürgerungsprozesse. Ein Problem seien die bürokratischen Hürden, wie lange Wartezeiten und komplexe rechtliche Prozesse, sowie die unterschiedlichen Bildungssysteme und deren Anerkennung. Sehr häufig erschwerten Sprachbarrieren und der Zugang zu Sprachkursen die Möglichkeiten, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. So werde für Ausbildungen hierzulande beispielsweise ein gutes bis fließendes Sprachniveau vorausgesetzt, das viele Geflüchtete nur schwer erreichen können. Ein Studium erfordere sogar Kenntnisse auf sehr fortgeschrittenem Niveau.

Diesen Herausforderungen müsse mit gezielten Maßnahmen begegnet werden. Denn interkulturelle Öffnung und Vielfalt böten immer auch Chancen für Innovation und Verständnis. Anerkennung und Respekt seien entscheidend, um Vielfalt als Bereicherung zu erleben.

Diwald resümierte: „Eine vielfältige Gesellschaft benötigt Inklusion und Zusammenarbeit auf allen Ebenen!“

Viel Spaß beim Mitmach-Zirkus

Am 28. September waren vier unserer Patenschafts-Tandems bei einem Mitmach-Zirkus in Köln aktiv. Dabei wurden alle anfangs etwas überrascht: 45 Minuten Aufwärmtraining mit Liegestützen, Gymnastik und viel Bewegung gingen dem eigentlichen Programm voraus! Die Patenkinder und ihre Wegbegleiter-Patinnen und -Paten wurden von Adam Harwig und Lenn Bauer, den beiden Workshop-Artisten, wirklich gefordert.



Aber es hat sich gelohnt. Es folgten vielerlei Kunststücke: Balancieren auf einem großen Ball inklusive Wackelteller, Jonglage mit Bällen und Diabolo und sogar Sternen-Kunststücke an der Trapezstange hoch in der Luft! Jede und jeder durfte am Ende seine Lieblingskunststücke vor dem kleinen Publikum der „Kreidekreisler“ aufführen – und wurde völlig zu Recht von viel Applaus begleitet.

Gefördert wurde unser Projekt von der Sozialstiftung NRW anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Stiftung. Unter dem Titel „Mit dir an meiner Seite bin ich mutig“ hatten wir die nötigen Gelder für den Workshop – und rückwirkend auch für den Ausflug zu den Pferden im Juni – beantragt und bewilligt bekommen.

Die Patentandems hatten einen Tag mit jeder Menge Spaß – der durch eine Snacktasche mit Obst, Weckmann und Süßigkeiten noch abgerundet wurde.

Supervision am 9. Dezember per Zoom



Am 9. Dezember von 18 bis 20 Uhr steht unser Supervisor, Karl-Heinz Fishedick (Foto), wieder für ein Gespräch mit Patinnen und Paten zur Verfügung. Diese Supervisionstermine bieten wir einmal pro Quartal an, im Wechsel online und in Präsenz. Diesmal findet der Termin per Zoom statt.

In den Fachgesprächen geht es vor allem um einen vertrauensvollen Austausch untereinander, aber auch darum, präventiv Problemen entgegenzuwirken oder Lösungen für aktuelle Herausforderungen innerhalb der Patenschaft zu entwickeln (sofern es welche gibt).

Die Teilnahme am Fachgespräch kann dazu beitragen, anderen Patinnen und Paten durch den Erfahrungsaustausch neue Perspektiven zu eröffnen, Mut zu machen und auch unterstützend zu wirken, da dort klar wird, dass niemand mit seinen Themen allein ist. Darüber hinaus dient die Supervision dazu, den Blick auf das eigene Verhalten in der Patenschaft zu richten und die Verhaltensweisen zu reflektieren. Gemeinsam können so verschiedene Fallbeispiele besprochen und professionell neue Lösungen entwickelt werden. Anmeldung bitte per [Mail an Elena Stuffer](mailto:elena.stuffer@vdp.de).

Wir suchen Patinnen und Paten – auch mit Seifenblasen

Wenn es darum geht, auf sich aufmerksam zu machen, dann sind Seifenblasen ein willkommener Eye-Catcher, dachte sich unsere Geschäftsführerin Ute Wiedemeyer und nahm entsprechendes „Besteck“ mit auf unsere Stände beim **Ehrenamtstag der Stadt Köln** am 18. August, beim **Feierabendmarkt in Niederkassel-Lülsdorf** am 29. August und auf dem **Weltkindertag-Fest in Niederkassel** am 22. September: Große und kleine Seifenblasen sorgten dafür, dass wir überall mit Menschen über die Arbeit unseres Vereins ins Gespräch kamen.

Der eine oder die andere nutzte die Gelegenheit, an unserem kurzen Quiz „Welcher Patentyp bin ich“ teilzunehmen: Mit bunten Tischtennisbällen konnte man sich jeweils für eine von zwei Antworten entscheiden und so herausfinden, ob eine Patenschaft eher für ein kleineres Kind oder für einen Careleaver in Frage kommt.

Und dann lenkten sie doch wieder ab: diese wunderbar schillernden Seifenblasen, die zum Himmel flogen und große und kleine Menschen zum Lächeln brachten.



Hintergrund für unsere Präsenz auf all diesen Veranstaltungen war und ist, dass wir weiterhin neue Patinnen und Paten suchen – und dringend brauchen. Denn uns erreichen zunehmend Anfragen von Kindern und Jugendlichen; und niemanden von ihnen wollen wir allein lassen!

Wer also jemanden kennt, der oder die sich für eine ehrenamtliche Patenschaft interessiert oder eignen könnte: Bitte gebt unsere Kontaktdaten an diese Leute weiter!

Mitgliederversammlung entlastet Vorstand für Geschäftsjahr 2023



Am **4. November** fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand berichtete über die Ereignisse der vergangenen zwölf Monate und gab einen Ausblick auf das nächste Jahr. Die Mitglieder dankten dem Vorstand für seine Arbeit und entlasteten ihn für das Geschäftsjahr 2023. Im Bild der aktuelle Vorstand aus Dietmar Schnelle, Sabine Krieger und Thomas Preuß (von links).

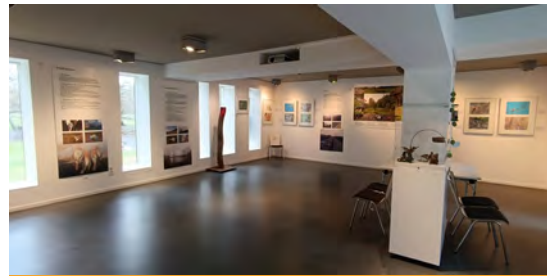
Neujahrsempfang am 26. Januar in Troisdorf

Nach den tollen Erfahrungen vom letzten Mal feiern wir unseren Neujahrsempfang wieder in der Burg Wissem in Troisdorf. Wir blicken zurück auf die Höhepunkte unseres Vereins im vergangenen Jahr und geben einen Ausblick auf unsere Vorhaben im neuen Jahr.

Es gibt kleine Snacks zur Stärkung, und musikalisch werden wir wieder ein paar kleine Aufführungen genießen können. Unsere Mitglieder, Freundinnen und Förderer haben die Gelegenheit, sich zu vernetzen und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sowie den ehrenamtlichen Vorstand besser kennenzulernen.

Mit dieser Veranstaltung möchten wir außerdem allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, für ihr Engagement und ihren Zuspruch danken. Einladungen folgen.

Weitere [Infos findet Ihr auf unseren Terminseiten](#) oder erhaltet Ihr per Mail an: info@koelnerkreidekreis.de



Der Saal Wahner Heider in der Burg Wissem: Hier feiern wir am 26. Januar 2025 von 13 bis 16 Uhr unseren Neujahrsempfang.

Impressum:

*Kölner Kreidekreis e. V.
V.i.S.d.P.: Thomas Preuß
Löwenburgstraße 57a
53859 Niederkassel
Tel. 02208-911705
Newsletter abbestellen*